BAZ 24.11.2022

Faszination ModelleisenbahnSelbst das Toi-Toi-WC gibt es im Format 1:87

Sie tüfteln und bauen mit Herzblut. Am Samstag feiert der Schüler-Modelleisenbahn-Club Münchenstein mit einem Tag der offenen Tür sein 15-jähriges Bestehen.

Tobias Gfeller

Mit Herzblut bei der Sache: Thomas (Leitungsteam), Peter Schreiner (Leiter), Roberto, Lionel, Cyrill, Andreas (Leitungsteam), Yuri, Jonas, Markus (Leitungsteam) (v.l.), Mitglieder des Schüler-Modelleisenbahn-Clubs Münchenstein.
Foto: Nicole Pont

Thomas Wenger und Andreas Binkert stecken über dem Bahnhof die Köpfe zusammen und diskutieren, wie sie die beiden elektronisch gesteuerten Personenlifte einbauen könnten. Daneben testen Jonas (16) und Yuri (17) das im eigenen 3-D-Drucker produzierte Zahnrad, das künftig ein Spielgerät auf dem Spielplatz neben dem Bahnhof antreiben soll. Cyrill (16) bereitet derweil das Bahnhofsgebäude vor und plant das Industriegebiet zwischen Flughafen und Bahntrassee.

Tüfteln, bauen und fahren – das ist kurz zusammengefasst die Leidenschaft der Mitglieder des Schüler- Modelleisenbahn-Clubs Münchenstein. Am Samstag feiern sie im Schulhaus Löffelmatt mit einem Tag der offenen Tür das 15-jährige Bestehen.

Seit 2007 werkeln Jugendliche unter Anleitung von Erwachsenen in den Zivilschutzräumlichkeiten des Schulhauses an Modelleisenbahnen herum. Zwei Modelle sind aufgebaut. «Das grosse ist das Ursprüngliche, mit dem wir vor 15 Jahren begonnen haben», erklärt Gründer und Präsident Peter Schreiner. Eine Berglandschaft mit Seilbahn, eine Stadt und natürlich mehrere Gleise mitsamt Bahnhof – auch ohne fahrende Züge lässt das Modell jede Menge liebevoll gestaltete Details entdecken. Am Tag der offenen Tür werden die Züge natürlich fahren, verspricht Peter Schreiner.

Beim Ausbau der Modelleisenbahnanlage im Löffelmattschulhaus in Münchenstein sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.
Foto: Nicole Pont

Am zweiten Modell wird seit drei Jahren gebaut. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Vorgaben gibt es keine. Wer eine Idee hat, kann sie einfach umsetzen. «Bauen, was Spass macht», nennt dies Peter Schreiner. Ob auf dem Spielplatz neben dem Bahnhof, dem Pumptrack mit dem Mountainbiker, der gerade einen spektakulären Sprung zeigt, beim Zeltlager mit Lagerfeuer, das dank technischem Clou permanent flackert, oder auf dem Campingplatz mit einem farbenfrohen Blumengarten – das Modell wächst laufend weiter.

Neben dem Pumptrack stehen zwei Toi-Toi-WC-Häuschen. Auch diese gibt es im 1:87-Format, auf dem die Anlage in der Spurbreite H0 aufgebaut ist. Technisch geht der Verein stets mit der Zeit und ist immer auf dem aktuellsten Stand.

Lernen fürs Leben

An den Montagabenden, wenn sich die jungen und älteren Modelleisenbahner im Löffelmattschulhaus treffen, wird vorwiegend gebastelt und gebaut. Doch auch das Fahren mit den Zügen komme nicht zu kurz, versichert Cyrill. Der Verein hat einen grösseren Bestand an Lokomotiven und Wagen, und die Jugendlichen selbst haben zu Hause eigene Kompositionen. Am Tag der offenen Tür werden diese stolz präsentiert.

Jugendliche ab zwölf Jahren sollen im Verein eine «kreative und abwechslungsreiche» Freizeit verbringen können, beschreibt Peter Schreiner die Ziele des Vereins. «Wir möchten Techniken zum Bau einer Modelleisenbahnanlage vermitteln, Möglichkeiten zum digitalen Steuern einer Anlage aufzeigen, Eigeninitiative und Kreativität fördern und einen Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten ermöglichen.»

Viel Liebe zum Detail: Die Schüler bauen in der Modelleisenbahnanlage, was ihnen Spass macht.
Foto: Nicole Pont

Bestes Beispiel dafür, dass dies gelingt, ist Andreas Binkert, der einst als Schüler Mitglied wurde und heute zur Leitungsgruppe gehört und so sein Wissen weitergibt. Mittlerweile studiert er an der Fachhochschule Systemtechnik. «Das Bauen und Basteln hat mir auf diesem Weg sehr geholfen. Ich konnte meine Begeisterung für Technik voll ausleben und hier sehr viel lernen.»

Hoffen auf das erste Mädchen

Die Jugendlichen haben es an den Montagabenden stets lustig miteinander. Trotzdem herrscht eine angenehme Ruhe im Raum. Der zwölfjährige Lionel sitzt konzentriert beim Löten. Er ist seit gut einem Monat dabei und von den digitalen Steuerungen begeistert. «Zu Hause habe ich eine analoge Anlage. Diese hier bietet schon viel mehr Möglichkeiten.»

Tipps holt sich Lionel bei Markus Brückner. Als pensionierter Elektroingenieur ist der 78-Jährige für alles Elektronische und das Programmieren zuständig. Eigentlich sei er schon viel zu alt, winkt er schmunzelnd ab. «Ich habe halt immer noch den Plausch an der Technik und gebe das sehr gern weiter.»

Aktuell hat der Verein sieben aktive Jugendmitglieder und vier erwachsene Aktivmitglieder. Die Zahlen der Jugendmitglieder variieren. Immer wieder lernen Peter Schreiner und seine Kollegen die Jugendlichen von neuem an. Ein Mädchen hatte der Verein in den 15 Jahren noch nie. «Es müssten wohl zwei Freundinnen gemeinsam kommen, damit die Hemmschwelle für sie sinkt.» Peter Schreiner hat mit seinem Engagement schon viel erreicht. Für ihn ist klar: «Hätten wir mal Mädchen im Club, wäre das wie der Sechser im Lotto.»